HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM
Projektzeitung 2017
Gesamtausgabe
der
Projektzeitung
2017
Handee
Lettering
Läuft bei mir
zwar Rückwärts
und Bergab
aber Läuft

Schüler diskutieren über Poppenbüttel

In der Projektwoche leitet Herr Kruber das Projekt *Zukunftswerkstatt Poppenbüttel.* Es beschäftigen sich 15 Schüler/innen mit unserem Stadtviertel Poppenbüttel.

In dem Projekt lernen die Schüler Poppenbüttel kennen und heben die schönen Seiten von Poppenbüttel heraus. Bei einem Interview mit Marie, Lina und Julika aus der Klasse 8/1 erfahren wir, dass ihnen das Projekt viel Spaß macht und das sie es gut finden, zu lernen was man in Poppenbüttel verbessern kann. Welche Ideen genau aus diesem Projekt entstehen, wird sich im Laufe der Woche zeigen. Sie freuen sich auch schon auf die gemeinsame Gruppenarbeit und auf eine Erstellung von Fragebögen.

Jonas aus der 8/3 findet es toll, dass sie auch mal raus gehen werden und dann Interviews mit fremden Leuten machen dürfen. Er hat das Projekt gewählt, weil es sich sehr interessant angehört hat.

Herr Kruber hat sich entschieden, das Projekt zu leiten, weil er Geographie Lehrer ist und findet, dass die Schüler etwas über den Stadtteil Poppenbüttel lernen sollen. Besonders schön findet er, dass die Jahrgänge 8 und 9 sich zusammen finden.

Wir haben den Eindruck, dass die Gruppe sich gut versteht und sie gut und konzentriert arbeiten können. Außerdem ist es ein spannendes Projekt zum Weiterempfehlen.

Mia, Amelie, Katharina

Literatur kreativ verarbeiten

Von acht bis dreizehn Uhr findet im Raum N6a bei Frau van Namen und Frau Schmeing der Kurs *Klassiker modern betrachten* statt. Dreizehn Schüler der Jahrgangsstufen 7-9 beschäftigen sich eine Woche lang mit Literatur.

Bisher spielten sie ein Spiel, um sich besser kennenzulernen. Sie haben die Bedeutung von Klassikern und den Aufbau eines Dramas besprochen. Heute haben sie sich außerdem die Dramen „Frühlings Erwachen“ von Frank Wedekind, „Nathan der Weise“ von Lessing, „Macbeth“ von Shakespeare und „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe durchgelesen.

Frau van Namen erklärte uns, dass man sich in dem Projekt mit Literatur auseinandersetzt, lernt mit Dramen umzugehen, aber auch selber kreativ schreibt, damit man am Ende der Projektwoche ein eigenes Drama verfassen kann. Für den Kurs sollte man Spaß an Literatur und Freude am Lesen haben. Man selber muss nur gute Laune mitbringen ☺

Drei Schüler haben sich für ein Interview bereit erklärt. Sie haben den Kurs gewählt, da sie es interessant und spannend finden, Klassiker neu und modern zu betrachten. Sie hatten sich erhofft, dass sie Dramen modern umschreiben und Szenen nachspielen. Einer der Befragten hat sich vorgestellt, dass mit Klassikern Musikklassiker gemeint sind. Da heute der erste Tag war, wurden sie erst einmal in das Thema eingeführt, was für die Schüler noch etwas langweilig und träge wirkte, aber die Kursleiterinnen erklärten uns, dass es im Laufe der Woche noch spannender wird.

Unser Eindruck ist, dass es heute noch etwas eintönig aussah, aber dank Frau van Namens guter Laune und Frau Schmeings Einsatz für die Literatur verbessert sich die Stimmung minütlich. Für Schüler, die gerne schreiben und sich für Literatur und Dramen interessieren, ist dieser Kurs genau das Richtige!

Aliya, Liv, Mailin

Vom Katzen Miauen und Wahrheitskugeln

Wir haben heute das Projekt *App-Entwicklung* besucht. Dieser Kurs fängt um 9:00 Uhr an.

Frau Ravlic hat gesagt, dass sie auf die Idee eines App-Entwicklung-Projektes durch einen Zeitungbericht über Media Week kam, in dem darüber berichtet wurde, dass es eine Programmier-Lern-App gibt, die Lehrpersonen benutzen können.

Als erstes entwickeln sie eine Katzen App, weil dies ein leichter Schwierigkeitsgrad ist, bei der man auf einen Button drückt, woraufhin ein Miauen ertönt. Danach erstellen sie eine Wahrheitskugel-App, in welcher der Schwierigkeitsgrad höher ist.

Als schwierigste Stufe machen sie noch ein Spiel und ein Quiz.

Die Schüler haben dieses Projekt gewählt, weil sie Lust hatten, Apps zu entwickeln.

Sie wünschen sich, dass sie Spiele selbst erstellen können.

Für uns war der Eindruck von den Schülern positiv und von den Personen, die wir Interviewt haben, haben wir gemerkt, dass es ihnen gefallen hat.

Auch wenn wir selbst Apps täglich nutzen, haben wir dieses Projekt nicht gewählt, weil es wir andere Projekte spannender fanden.

Wir wünschen den App-Entwicklern noch viel Spaß und hoffentlich schaffen sie es, ein paar lustige Spiele zu entwickeln.

Von Elias und Mira

Leidenschaft mit spanischen Tänzen

Montag, den 10. Juli 2017

Wir haben heute *Salsa, Bachata & Co.* besucht. Das Projekt wird von Frau Hartwig und Herrn Varela geleitet und findet in der Pausenhalle mit spanischer Musik statt. Es werden viele verschiedene Tänze mit deren Schritten, Drehungen ausprobiert und geübt. Dabei geht es Frau Hartwig und Herrn Varela aber hauptsächlich um Spaß beim Tanzen.

Wir haben die beiden Lehrer gefragt, wie sie auf die Idee gekommen sind, dieses Projekt anzubieten. Sie antworteten uns mit einem Lächeln, dass sie beide sehr gerne in ihrer Freizeit tanzen und viel Spaß dabei haben.

Die Schüler finden es gut, dass Frau Hartwig und Herr Varela alles langsam vorgemacht und mit einfachen Schritten angefangen haben.

Rebecca und Holly aus der 6/4 finden das Projekt sehr cool und es macht ihnen viel Spaß, da es eine lockere Atmosphäre durch kleine Witze von Herrn Varela gibt. Das fanden auch Madeleine aus der 9/3 und Mieke aus der 9/4. Auch Dominique aus der 9/3 findet das Projekt sehr toll.

Wir fanden das Projekt sehr gut und es sah sehr spaßig aus. Frau Hartwig und Herr Varela haben sich viel Mühe gegeben, es den Schülern gut beizubringen. Auch wir würden sehr gerne eine Stunde mal mittanzen.

Louisa, Corinna, Katharina, Jannis, Finja

Das 1x1 mit Herrn Thamm

Montag, den 10. Juli 2017

Heute besuchten wir das Projekt *Mathe-Nachhilfe*, an dem 19 Schülerinnen und Schüler täglich zwischen 8:30 und 13 Uhr im Raum Physik Nord teilnehmen. Für jeden gibt es verschiedene Aufgaben und so lernt jeder seinen Schwachpunkt kennen und kann daran arbeiten. Die Grundlagen der Mathematik sind wichtig, vor allem für das nächste Schuljahr.

Wir fragten Herrn Thamm, warum er das Projekt leitet. Er antwortete mit einem Schmunzeln, dass er weiß, dass viele Schüler Probleme in Mathematik haben. Das Projekt ist so, wie er es sich vorgestellt hat, und er habe das Gefühl, dass die Schüler seine Erklärungen verstehen.

Jacqueline und Wiebke aus der 9/1 erzählten uns, dass sie in dem Projekt die Grundlagen der Mathematik wiederholen und festigen. Sie persönlich bereiten sich auf die Schriftliche Überprüfung vor. Die Schülerinnen finden, dass ihr Projekt sehr lustig und entspannend ist, weil Herr Thamm ihrer Meinung nach sehr gut erklärt.

Es macht den Schüler Spaß, weil sie sich aussuchen können, welche Aufgabe sie bearbeiten. So kann jeder selbst entscheiden, was für seine Ansprüche geeignet ist. Die Atmosphäre ist entspannt und ermöglicht es jedem, etwas Mathematik zu üben.

Unser Eindruck ist, dass dieses Projekt anspruchsvoll, aber wichtig ist, da die Schüler sich so sicher auf das nächste Schuljahr vorbereiten können.

Leyla, Paris-Emilia, Dorna, Kristina

Kennst Du Deine Grenzen?

Der Kurs *Wie fit bist du?* ist für Schüler der 7. – 9. Klasse und wird von Herr Günther und Frau Gutzeit geleitet. In diesem Projekt geht es um das Trainieren von Ausdauer, Kraft und Koordination. Die Teilnehmer dieses Kurses sollen lernen, wie man sich einen Trainingsplan erstellt.

Die Schüler mussten zuerst einen Fitness-Test absolvieren, um herauszufinden, wo ihre körperlichen Grenzen liegen. Laut Herrn Günther sei sein Kurs aber schon sehr sportlich.

Danach haben die Schüler auf dem Gelände des Poppenbütteler Sportvereins ein Trainingsprogramm mit einem vom SCP gestellten Trainer absolviert.

Unserer Meinung nach war dieses sehr anspruchsvoll, aber die Schüler haben sich wacker geschlagen. Das Programm bestand aus Laufen zum Aufwärmen, einem Ausdauer-Parcours und Kraftübungen. Dazu gehörten Liegestütz, Kniebeugen und Sit-Ups.

Nach dem Verlassen des Poppenbüttler Sportplatzes ist der Kurs nochmal zurück in die Sporthalle des Heinrich-Heine Gymnasiums gegangen um dort den gesamten Tag zusammenzufassen.

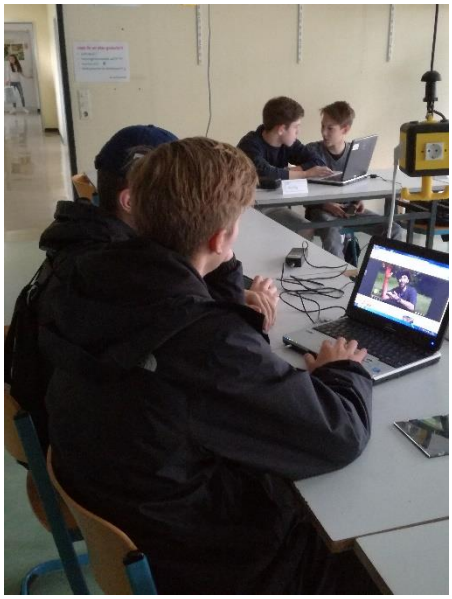
Die Schüler fanden das Projekt, sehr anstrengend und herausfordernd, sie hatten aber trotzdem Spaß und können es weiterempfehlen.

Wir fanden das Projekt sehr interessant, ansprechend und hätten auch gerne mitgemacht, wenn das Wetter mitgespielt hätte.

Greta, Tessa, Lisa, Lara und Pit

Programmieren aber smart

Im Kurs *Smartphone-Programmieren* lernen Schüler Android Apps mit Hilfe einer speziellen Software zu programmieren. Der Kurs ist für die 8. und 9. Klasse, wird von Herrn Maas geleitet und geht täglich von 9-14 Uhr. Vorkenntnisse sind nötig, denn man muss bereits den Anfängerkurs im letzten Jahr besucht, oder sich im Privaten mit diesem Thema beschäftigt haben.



Herr Maas hat technische Informatik studiert und möchte den Kursteilnehmern zeigen, wie das Arbeitsleben in dieser Branche aussehen kann. Deshalb hat er sich extra frei genommen um diesen Kurs veranstalten zu können.

Die Meinungen über den Kurs teilen sich. Laut einigen Schülern ist der Kurs sehr interessant, und es macht ihnen Spaß selbständig an einem Projekt arbeiten zu können, da sie sich ausprobieren können. Man kann sich persönliche Ziele setzen und man kann selber entscheiden, welchen Weg man gehen will.

Andere Teilnehmer, die das Projekt nicht als Erstwahl gewählt haben, berichten, dass ihnen das Programmieren von Apps keinen Spaß bereitet.

Wir finden, dass es in diesem Kurs zwar noch Luft nach oben gibt, man es aber auch nicht jedem Recht machen kann. Uns persönlich interessiert das Programmieren von Apps, beziehungsweise das Arbeiten mit Computern nicht wirklich. Wir können uns aber vorstellen, dass jemand, der Interesse an diesem Gebiet hat, sehr viel Spaß daran haben könnte.

Greta, Tessa, Lisa, Pit und Lara

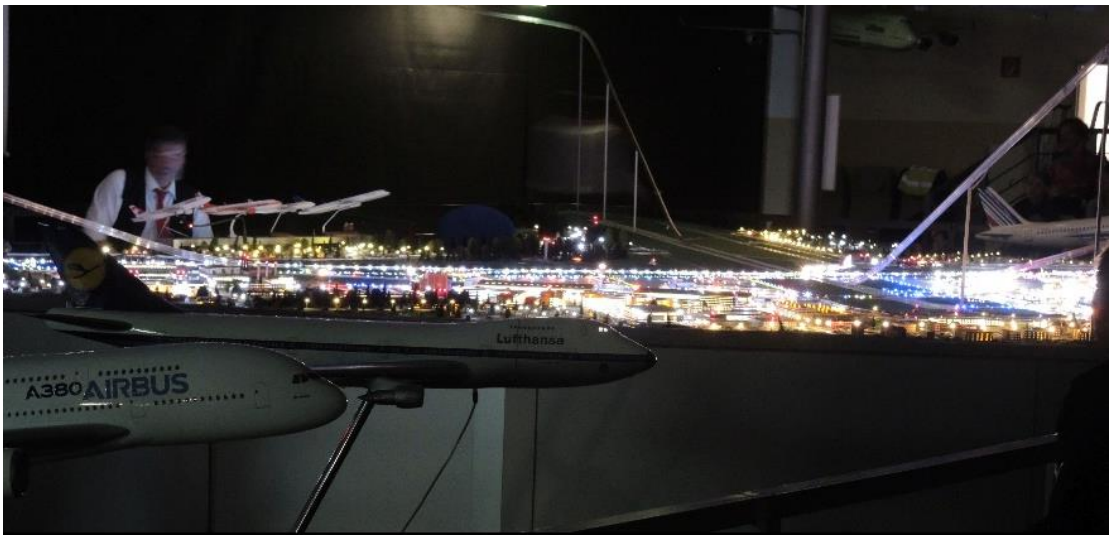
Hamburg – Das Tor zur Welt

Dienstag, den 11. Juli 2017

Heute haben wir das Projekt *Hamburg Mobil* besucht. In dem Projekt fährt man mit verschiedenen Verkehrsmitteln durch Hamburg und besichtigt den Flughafen, den Hauptbahnhof und den Hafen. Das Projekt wird von Frau Albers, Frau Nielsen und Herrn Zuber-Goos geleitet.

Frau Albers ist auf die Idee gekommen dieses Projekt anzubieten, weil sie in Hamburg geboren ist, es viele verschiedene Möglichkeiten zur Bewegung gibt und Hamburg für sie das Tor zur Welt ist.
Thore aus der 6/3 sagte uns, dass er das Projekt gewählt hat, weil er Hamburg sehr gerne mag und ihm auch die Lehrer empfohlen wurden. Auch Till aus der 6/4 sagte uns, dass er es gut findet, wenn man nicht nur herum sitzt, sondern auch quer durch die Stadt fährt und viele neue Sachen entdecken kann.

Heute waren die Schüler am Flughafen in der Modelausstellung. Dort wurde erzählt und gezeigt wie der ganze Flughafen am Tag und in der Nacht funktioniert. Die Vorstellung war sehr interessant, da ein Mitarbeiter kleine Witze und spannende Informationen gut in dem Vortrag eingebracht hat.



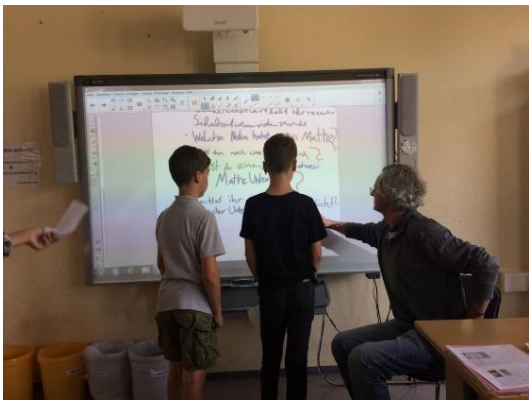
Wir haben heute das Projekt den ganzen Vormittag begleitet und würden auch gerne noch einmal mitkommen, da es heute sehr interessant und witzig war und für morgen auch noch eine spannende Hamburger Hafen- Rallye geplant ist.

Louisa, Katharina, Corinna, Jannis, Finja

Omas Mathekünste

Dienstag, den 11. Juli 2017

Wir besuchten den Kurs *Omas Mathematik*. Eine Woche lang lernen hier 17 Schüler von 8.00 bis 13.00 Uhr im Raum S12 mit Herrn Friedemann die schon etwas veralteten, aber wichtigen Matheaufgaben unserer Omas kennen, deren Lösungswege ihnen bisher verborgen blieben. Die Schüler lernen die verloren gegangenen Matheregeln, die sehr hilfreich für die nächsten Jahre am HHG und ihre weitere Zukunft sein können. Manchmal stellen die Schüler Fragen, die nur ihre Omas beantworten könnten, und Herr Friedemann übernimmt die Rolle der antwortenden Oma.



Wir befragten ein paar Schüler des Kurses, wie zum Beispiel Janine, Mariella und Hannah aus dem 5. Jahrgang und Saahel und Oliver aus dem 6. Jahrgang. Sie wählten das Projekt, da sie die Themen sehr interessant finden und sie die alten Matheregeln wiederholen wollen. Die Stimmung sei von Anfang an sehr gut und locker gewesen, da der Unterricht mit Herrn Friedemann sehr spannend ist.

Herr Friedemann erzählte uns, dass es ihm sehr viel Spaß macht, die Schüler zu unterrichten und er sehr glücklich darüber ist, dieses Projekt zu leiten. Auf die Frage, ob die Schüler diese verstaubten Rechenwege verstünden, fügte er mit einem Lächeln hinzu, dass er dies natürlich hoffe. Er erzählte uns, dass Mathe entschied sich dazu, dieses Projekt zu unterrichten, damit die alten Themen nicht ganz untergehen.

Wir fanden den Unterricht äußerst interessant und harmonisch. Die Schüler haben viel Spaß und freuen sich auf die weiteren Themen. Mit dem Projekt wird das Wissen über die alten Matheregeln sichtlich gesteigert. Wir als Reporter haben Respekt vor den kniffligen Aufgaben und sind froh, dass wir sie nicht enträtseln müssen.

Leyla, Kristina, Paris-Emilia, Dorna

Wie Hamburg sich wandelt

Dienstag, den 11. Juli 2017

Heute haben wir das Projekt *Hamburg im Wandel* besucht. Dort erkunden sie Hamburg zu Fuß und mit der Bahn. Der Sinn des Projektes ist, dass man mehr über die Vergangenheit und die Entwicklung der Stadt Hamburg erfährt. Es bringt den 16 Teilnehmern sehr viel Spaß.

Nach längerem Warten an der S-Bahn kam auch schon Herr Mirow. Dann gingen wir gemeinsam zu einem Plattenhaus. Das ist ein Haus, in dem früher Familien untergebracht wurden, die durch einen Bombenangriff ihre Wohnungen verloren hatten. Das Alstertaler Einkaufszentrum war früher auch eine Plattenhaussiedlung.

Mashhud aus der 9/1 und Morris aus der 9/3 berichten uns, dass man bei dem Projekt viel über Hamburg lernen kann. Obwohl sie zugeteilt wurden, macht es ihnen Spaß und sie finden es interessant. Nikita aus der 7/2 und Britta aus der 8/1 mögen das Projekt sehr gerne und finden die Gruppe nett. Sie meinten, dass man das Fach Geschichte mögen muss.

Herr Mirow erzählte uns, dass er den Schülern die Innenstadt zeigen will, damit sie nicht nur das AEZ oder so etwas im Kopf haben. Das Besondere an dem Projekt ist, dass es draußen stattfindet und man nicht die ganze Zeit drinnen ist.

Wir finden das Projekt interessant und lehrreich. Es macht viel Spaß und man sieht viele spannende Gebäude.

Mia, Amelie, Katharina

Projektzeitung 2017

Spaß an der Kletterwand

Von neun bis dreizehn Uhr findet das Projekt *Klettern* in der Turnhalle statt. Vierzehn Schüler nehmen an dem Projekt teil und lernen die Kletterwand kennen. Bisher haben sie gelernt wie sie Knoten machen können. Außerdem haben sie über Teamwork und Sicherheitsregeln gesprochen. In Zweierteams klettern die Erfahrenen und Unerfahrenen zusammen.

Herr Holterhues leitet den Kurs und sagte uns, dass sie Mittwoch in der Nordwandhalle in Wilhelmsburg und Donnerstag beim deutschen Alpenverein in Lokstedt klettern werden.

Freitag wird ein Kletterangebot für alle Schüler von 9-12 Uhr in der Turnhalle stattfinden! Dafür kann sich jeder in einer Liste eintragen die in der Pausenhalle aushängen wird. Es gibt keine Voraussetzungen, denn die Schüler sollen das Klettern kennenlernen. Man selber muss nur Sportkleidung mitbringen.

Herr Holterhues ist sehr zufrieden mit den Schülern, da sie die Techniken schnell gelernt haben und sie anwenden können. Falls es mal ein Problem gibt, hilft er gerne.

Wir haben drei Schüler befragt, als sie gerade nicht beschäftigt waren. Lili aus der 6/3 liebt es zu klettern und hat deswegen das Projekt gewählt. Eine andere Schülerin hat sich wegen ihren Freundinnen und dem Spaß für das Projekt entscheiden. Ein Schüler erzählte uns, dass er ein erfahrener Kletterer ist und die Anfänger gerne unterstützt. Deren Hoffnung, neue Techniken dazuzulernen, scheint sich zu erfüllen. Lili hat bisher alles gefallen und den anderen macht es Spaß, in freien Gruppen einfach so zu klettern, den Anfängern etwas bei zubringen und die sportlichen Freiheiten des Kurs zu nutzen.

Der erste Eindruck der Schüler ist, dass man Kraft und Kondition braucht. Außerdem ist es, wie von ihnen erhofft, entspannt und toll. Die Meisten würden den Kurs wieder wählen.

Unser Eindruck ist, dass der Kurs *Klettern* sowohl für Erfahrende, als auch für Anfänger geeignet ist. Allen macht es sehr viel Spaß zu klettern.

Aliya, Liv, Mailin

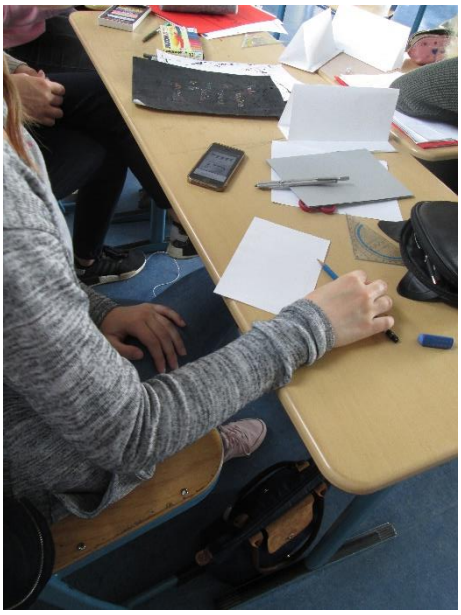
Handlettering

Heute haben wir das Projekt Handlettering besucht und den Schülern und Frau Hogrebe ein paar Fragen gestellt. Die Erwartungen an das Projekt wurden erfüllt. Das Ziel des Projektes ist es, sich auf seine Handschrift zu konzentrieren und sie zu verbessern, was viele Schülerinnen und Schüler begrüßen.

Die Teilnehmer arbeiten an ihren eigenen Projekten. Diese bestehen daraus, dass jeder Schüler Texte in kunstvoller Form aufschreibt. Dazu gehört auch das „Beschreiben“ von selbst gewählten Gegenständen wie Kalendern oder Leinwänden.

Sie suchen sich einen Spruch aus, den sie dann auf ihren gewählten Gegenstand malen bzw. schreiben. Den meisten Schülern macht dieses Projekt viel Spaß, weil sie ihre Handschrift verbessern können und andere Schriften kennenlernen. Eine Schülerin dachte, dass das Projekt nicht so spannend wird, war jedoch sichtlich überrascht und hat nun sehr viel Spaß daran. Ein paar Schülerinnen meinten, dass sie das Projekt nicht noch einmal wählen würden, da die Grundlagen bekannt sind und es dann ziemlich schnell langweilig wird.

Frau Hogrebes Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer mit ihrer Schrift beschäftigen und diese genauer kennen lernen. Wir würden das Projekt auch wählen, da es sich sehr interessant angehört hat. Unser Eindruck war sehr positiv. Es war eine angenehme Arbeitsatmosphäre und die Bilder, die wir gesehen haben, waren toll. Wir wünschen den „Malern“ noch jede Menge Spaß und Erfolg!



Hiermit danken wir Frau Hogrebe, da dieses ihr letztes Schuljahr ist.

Mira, Elias, Sarah

Hinter den Kulissen der rasenden Reporter

Dienstag, den 11. Juli 2017

In dem Projekt *Projektzeitung* berichten wir Reporter täglich von den Projekten, die unsere Schule anbietet. Um zu wissen, wann und wo wir uns mit den Leitern der Projekte treffen können, mussten wir bereits vor der Projektwoche E-Mails an die Projektleiter schicken.

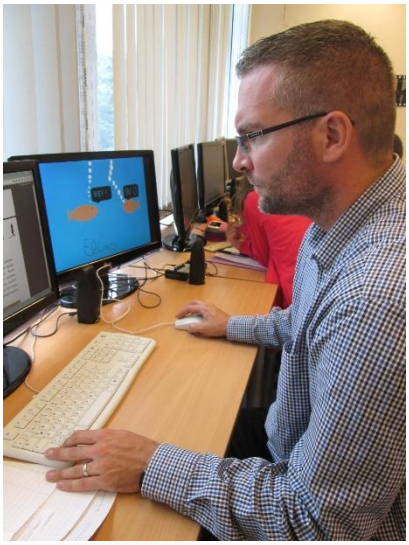
Am vereinbarten Treffpunkt interviewen wir die Schülerinnen und Schüler und auch die Leitung des Projektes. Danach schreiben wir in der Digitalwerkstatt – unserer Redaktion- den Bericht über das besuchte Projekt. Den fertigen Bericht lesen Herr Krüger und andere Kolleginnen dann Korrektur.

Spätestens um 14.30 Uhr sind alle Berichte

auf der Heine-Homepage zu finden.

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben das Projekt Projektzeitung gewählt, weil sie gerne schreiben, die Projektbeschreibung spannend klang oder sie das Projekt letztes Jahr schon gewählt haben und es gerne noch einmal wählen wollten.

Schülerinnen und Schüler anderer Projekte lesen die Projektzeitung mit Freude. So erfahren sie mehr über die einzelnen Projekte und es hilft Ihnen bei der Entscheidung für die Wahl zur nächsten Projektwoche.



Herr Krüger leitet nicht nur die Projektzeitung, sondern auch die ganze Projektwoche. Es ist eine ziemliche Herausforderung, diese beiden Aufgaben unter einen Hut zu bekommen. Unserer Meinung nach bekommt er das ziemlich gut hin! Allerdings möchte er die Leitung der Projektzeitung nächstes Jahr zum Teil einer anderen Lehrkraft übergeben. Das Ziel des Projektes ist, dass Schülerinnen und Schüler, die dieses Projekt gewählt haben, eigenständig arbeiten können und das Erlebte in eigenen Worte wieder geben können. Herr Krüger ist sehr stolz auf alle Reporter, da sie selbstständig arbeiten und tolle Texte schreiben.

Wir wünschen den (rasenden) Reportern noch viel Erfolg und jede Menge Spaß beim Schreiben der nächsten Artikel.

Sarah, Mira, Elias

Trommeln mit Herrn Frank

Mittwoch, den 12. Juli 2017

Von neun bis vierzehn Uhr findet im unteren Musikraum das Projekt *Trommelbau* statt. Zwanzig Schüler nehmen an dem Projekt teil. Sie bauen ihre Trommeln und machen damit anschließend Musik. Genau das haben sich die Schüler erhofft. Man muss in der 5. oder 6. Klasse sein, um an dem Kurs teilzunehmen.

Am Montag haben die Schüler Trommelfelle umnäht, die Trommelkörper weiß gestrichen (grundiert) und fleißig getrommelt. Am Dienstag haben sie sich afrikanische Muster überlegt und die Trommeln bunt bemalt. Heute und morgen werden sie ein Fell um die Trommel spannen. Außerdem üben sie für eine Präsentation, die am Freitag in der Pausenhalle aufgeführt wird.

Wir haben drei Schüler interviewt. Sie haben den Kurs gewählt, weil sie Musik mögen und gerne handwerklich aktiv sind. Sie haben dabei viel Spaß und Freude. Die Schüler finden das Projekt cool und freuen sich, dass sie keinen normalen Unterricht haben. Allen dreien gefällt das Projekt bis jetzt gut. Die meisten würden den Kurs wieder wählen. Am besten hat ihnen das Bemalen der Trommeln gefallen.

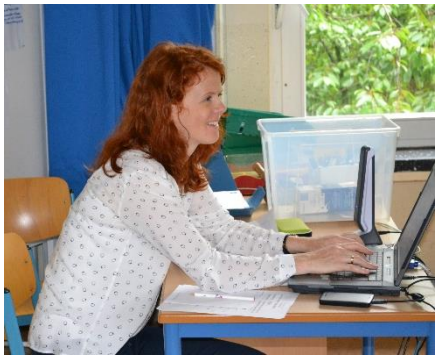
Herr Frank hat das Projekt ausgesucht, da er Musiker ist und es ihm schon letztes Jahr viel Freude gebracht hat. Er ist sehr zufrieden mit der Mitarbeit der Schüler.

Wir haben den Eindruck, dass die Schüler viel Spaß beim Trommeln haben und sich kreativ austoben können. Die Musik war laut und klang richtig afrikanisch.

Aliya,Mailin,Liv,Katharina

Die Helden des Klimas

Mittwoch, den 12. Juli 2017



Heute statteten wir dem Kurs *Save the World-Klimahelden* einen Besuch ab. In diesem Kurs lernen 14 Schüler von 9.00 bis 13.00 Uhr im Raum S.19 mit Johanna, Venus, Dorthie und Elisa aus dem 8. etwas über die Probleme des Klimas, über die Müllprobleme und über unsere Umwelt. Es ist wichtig, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen, da wir die nächste Generation sind und wir diejenigen sind, die die Umwelt vielleicht retten könnten.

Sarah, Paula, Nicole, und Sara aus dem 7. Jahrgang haben das Projekt gewählt haben, da sie mehr über das Thema Klima mehr erfahren wollen und es von Anfang an interessant klang. Ihrer Meinung nach ist die Stimmung unterhaltsam und äußerst lustig. Als nächstes steht ein Ausflug am Donnerstag in die Müllverbrennungsanlage auf dem Plan. Sinn dieses Ausfluges ist, die Schüler zum Denken darüber anzuregen, wo ihr Müll landet und was damit geschieht.

Für die vier Achtklässler ist es anstrengend und neu, in die Rolle eines Lehrers zu schlüpfen, aber ihnen bringt es eine Menge Spaß. Die Schüler benehmen sich den Jung-Lehrern gegenüber freundlich und motiviert, was den ganzen Tag für sie entspannter macht. Sie erlernten ihr Wissen in dem Klimawahlpflichtkurs von Frau Schilling, die diesen Kurs auch leitet. Die Achtklässler bringen den Schülern bei, wie man die Welt verbessert, den Müll trennt und welche Folgen unser jetziges Verfahren auf die Umwelt hat. Heutzutage sind Themen wie Recycling und Mülltrennung sehr wichtig, was in diesem Projekt auch übermittelt wird.

Die Stimmung im Klassenraum ist sehr gut, denn die meisten Schüler und die Achtklässler verstehen sich super. Es ist schön mitanzusehen, wie sich auch junge Leute mit diesem Thema auseinandersetzen.

Zu hoffen ist, dass das Wissen der Schüler dieses Kurses dazu beiträgt, dass die Müllverschmutzung an dem HHG geringer wird.

Leyla, Paris-Emilia, Kristina, Dorna

Gerade nochmal die Kurve gekriegt

Mittwoch, den 12. Juli 2017

Beim Projekt *Fun- und Trendsport* von Frau Zenke und Herrn Heidenreich können die Schüler verschiedene exotische Sportarten wie Parcours, Spike-Ball und Wasserski ausprobieren. Der Kurs ist für die 8. und 9. Klasse und findet in der Regel von 9-13 Uhr statt. Man braucht keine besonderen Vorkenntnisse, man sollte aber sportlich und motiviert sein. Das Projekt gibt es dieses Jahr zum ersten Mal, es ist ähnlich beliebt wie die Sportprojekte aus den vorherigen Jahren.

Wir haben den Kurs beim Wasserski im Stadtpark Norderstedt begleitet. Alle bekamen einen Neoprenanzug und eine Einweisung am Steg. Dort bekamen sie auch ihre Schwimmwesten und ihre Wasserski. Für diesen Ausflug sollte man natürlich schwimmen können.

Beim Wasserski konnte man verschiedene Geräte ausprobieren, wie z.B Wakeboards, Kneeboards und Wasserski. Einige der Schüler hatten bereits Erfahrungen, für andere war es das erste Mal auf den Brettern. Vor allem beim Start und in den Kurven hatten mehrere Schüler Probleme. Besonders die Kursleiter konnten bei diesem sportlichen Ausflug glänzen.

Sowohl die Teilnehmer als auch die Lehrer haben sehr viel Spaß bei den Projekten. Bei fast allen Schülern wurden die Erwartungen an das Projekt erfüllt. Einige wünschten sich mehr Abwechslung.

Wir finden, dass das Projekt sehr viel Spaß machen kann, wenn man motiviert an die Sache ran geht und könnten uns auch vorstellen an diesem Kurs teilzunehmen.

Tessa, Lisa, Greta, Pit und Lara

Die modere Schatzsuche durch Hamburg

Wir haben heute das Projekt Geocaching von Frau Lehnert und Herrn Presun besucht, die dieses Projekt auch letztes Jahr angeboten haben. Die beiden leiten das Projekt, weil sie gerne draußen sind und die Schüler auch unbekannte Winkel Hamburgs kennen lernen sollen.

Bei dem Projekt werden kleine Caches im großen Hamburg, wie im Hafen, im Stadtpark oder hier bei uns in Poppenbüttel, gesucht und gefunden. Ein Cache ist meist ein Zettel, auf den man seinen Namen einträgt, wenn man ihn gefunden hat. Hierfür benutzt man ein GPS-Gerät oder sein Smartphone, um den Ort der angegebenen Koordinaten zu finden. Man findet die Caches unter Mülleimern, an Straßenlampen oder in Verkehrsschildern.

Die Schüler erzählten uns, dass es viel Spaß macht in der Natur zu sein und Hamburg besser kennen zu lernen. Dao aus der 6/5 fand bis jetzt den Volkspark sehr cool, da der Cache gut versteckt war und es dadurch spannend und lustig wurde.

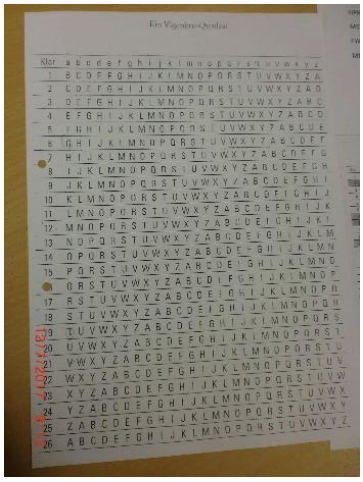
Wir fanden den Vormittag, an dem wir die Gruppe begleiteten, sehr spannend, weil die Gruppe den Cache im Alten Elbtunnel finden mussten und es dort viele Orte zu entdecken gab. Wir hätten die Gruppe gerne noch weiter begleitet und noch mehr Caches mit ihnen entdeckt.

Louisa, Katharina, Corinna, Jannis, Finja

Dem Rätsel auf der Spur

Heute waren wir bei dem Projekt *Kryptologie* von Herrn Meyer-James. Dort lernen 20 Kinder wie man Texte entschlüsselt und verschlüsselt. Das Projekt ist für Schüler geeignet, die Spaß am Knobeln haben.

Als wir ankamen, arbeiteten sie gerade an einem Arbeitsblatt, mit dem sie einen Text entschlüsseln sollten. Bei einem Interview mit Lena, Aurelija und Hannah aus der 6/2 und Mette aus der 5/3 erfuhren wir, dass sie sich sehr wohl fühlen, da Herr Meyer-James sehr nett ist und sie in Gruppen arbeiten können.



Sie haben das Projekt gewählt, weil sie dort Methoden wie zum Beispiel die Ceaser-Methode lernen. Hierbei verschiebt man einfach das ganze Alphabet um eine beliebige Zahl nach rechts oder links. Wenn man also das ganze Alphabet um drei Buchstaben nach rechts verschiebt und das Wort Apfel schreibt, heißt es dann Dsiho.

Johann und Krishan aus der 6/3 erzählten, dass sie erst dachten, das Projekt sei langweilig. Dann haben sie gemerkt, dass es viel Spaß macht. Sie sagten, dass ihre Erwartungen an das Projekt übertroffen wurden ☺.

Herr Meyer-James leitet das Projekt, weil er das Thema selbst mag. Das Besondere daran ist, dass man es mit geheimen Texten zu tun hat. Fast alle Schüler arbeiten gut und konzentriert. Herr Meyer-James freut sich auch schon auf den letzten Tag der Projektwoche, wenn sie eine Schnitzeljagt über den ganzen Schulhof machen. Dabei müssen sie auch Texte entschlüsseln. Deswegen müssen die Schüler während des ganzen Projektes gut aufpassen, um die Schnitzeljagt meistern zu können.

Unserer Meinung nach ist es ein interessantes Projekt, bei dem man Spaß hat und gleichzeitig konzentriert arbeiten muss.

OLHEH JUXHVVH YRQ

(zum Entschlüsseln nutzt die Ceaser-Methode)

Mia und Amelie

Einfarbig? Nein, lieber bunt!

Von 8.00 bis 13.00 Uhr findet im Raum BK2 das Projekt Stoffdruck statt. Bereits letztes Jahr leitete Frau Auer das Projekt und bot es dieses Jahr wieder an, da sie viel Spaß dabei hatte und den Schülerinnen und Schülern das Projekt gefiel. Dieses Jahr haben 19 Schülerinnen und Schüler das Projekt gewählt und bedrucken mit viel Freunde Beutel, T-Shirts, Socken, Taschen, teilweise Hosen und vieles mehr. Frau Auer stellt Beutel und eine Tasche zur Auswahl frei. Wichtig beim Drucken ist Geduld und die Fähigkeit über eine längere Zeitspanne und mit großer Präzision ausschneiden zu können.

Bevor los gemalt werden kann, muss man sich erst einmal einen Stoff aussuchen, den man bemalen möchte. Dann sucht man sich ein Schnittmuster aus dem Internet aus und druckt es sich aus oder gestaltet es selber. Danach wird die Schere gezückt und ausgeschnitten, was man am Ende auf dem Stoff sehen möchte. Das Schnittmuster muss auf den Stoff gebügelt werden, damit die Schablone nicht verrutscht und man sie ordentlich ausmalen kann. Nachdem es nach etwa fünf Stunden getrocknet ist, kann man die Schablone abziehen und man sieht zum ersten Mal das Bild auf dem Stoff. Am Ende der Woche kann jeder dann seine selbst gestalteten Kleidungsstücke, Taschen und Kissenbezüge mit nach Hause nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler wählten dieses Projekt weil die Zusammenfassung in der Pausenhalle interessant klang oder sie teilweise offen für Neues waren. Es macht ihnen viel Spaß mit der Farbe zu arbeiten. Als wir den Kurs besuchten, haben wir sehr viele fertige Werke der Schülerinnen und Schüler gesehen. Es waren Socken, Hosen, T-Shirts, Beutel und Taschen in vielen bunten Farben zu sehen. Es sah sehr interessant aus.

Die Atmosphäre war sehr entspannt. Wir hätten das Projekt auch gewählt, weil es sich sehr gut anhört und die Werke wirklich toll aussehen! Uns Reportern gefielen die Socken mit dem Kaktus von Pauline am meisten (siehe das Bild oben).

Sarah, Elias, Mira

Die Kunst des Fliegens

Wir haben heute das Projekt *Phänomen Luft und Fliegen* von Frau Dr. Detmer besucht. Sie hatte die Idee zu diesem Projekt, weil sie Biologie- und Chemielehrerin ist. Sie wollte dieses Projekt anbieten, weil man das Thema nicht im regulären Unterricht durchnehmen kann, da eine ganze Woche Zeit benötigt wird und auch Ausflüge und mehr unternommen werden.

Die Schüler erzählten uns, dass sie in der Woche schon ein paar Ausflüge, beispielsweise ins Fledermaushaus oder zum Flughafen gemacht haben. Am Flughafen haben sie sich eine Modelschau besucht und eine Rundfahrt über das Vorfeld unternommen.

Sie haben auch viele kleine Experimente gemacht. So haben sie herausgefunden, wie ein Papierflieger am besten fliegt und wo dessen Schwerpunkt liegt. Philipp aus der 6/5 fand den Ausflug zum Flughafen besonders gut, weil er sich sehr für die Luftfahrt und die damit verbundene Technik interessiert. Tom aus der 6/4 erzählte uns auch, dass er das Projekt spannend und lustig findet und die Experimente sehr interessant sind.

Wir haben den Eindruck bekommen, dass dieses Projekt für jeden, der sich für das Fliegen interessiert, sehr spannend ist. Für uns war der Vormittag interessant und wir hätten gerne auch ein Experiment mitgemacht.

Louisa, Katharina, Corinna, Jannis, Finja

Im Kosmetikfieber

Von neun bis vierzehn Uhr findet das Projekt *Naturkosmetik* im Raum S1 statt. Einundvierzig Mädchen nehmen an dem Kurs teil. Allerdings sind sie in zwei Gruppen aufgeteilt, je nachdem ob sie Schmuck oder Kosmetik machen wollen. Das Projekt wird von Frau Fitz geleitet.

Die letzten Tage haben sie Duftsäcke und Seifenbehälter kreiert. Heute haben die Schülerinnen ihre eigenen Seifen hergestellt, was sie sich unter dem Titel Naturkosmetik auch erhofft hatten. Frau Fitz erklärte uns, dass man mit fertigem Glycerin, Farbe und Duft arbeitet. Zum Verschönern der Seifen können die Schüler Blüten, Gräser und Kräuter verwenden. Alle genannten Inhaltsstoffe dürfen sie beliebig zusammenstellen und so ihre individuelle Seife entwickeln. Den Rest der Woche werden sie Badesalz und vielleicht eine weitere Seife produzieren.

Wir haben Channa und Leonie aus der 5/1 und Wanda aus der 5/3 interviewt. Sie berichteten uns, dass sie den Kurs gewählt haben, da es für sie interessant und spannend klang. Außerdem wollten sie selber Seife gestalten und die Goldschmiede besuchen. Ein Mädchen meinte, dass sie schon selber Seife hergestellt und es ihr Spaß gemacht hat. Ihr erster Eindruck vom Projekt ist, dass es gut organisiert ist und alle nett zueinander sind. Ihnen gefällt der Kurs so sehr, dass sie ihn nächstes Jahr auch noch einmal wählen und ihn weiter empfehlen würden. Am besten gefallen hat ihnen der Ausflug zu dem Perlenshop „The P.cookery“ und zur Goldschmiede.

Frau Fitz erläuterte uns, dass man als Voraussetzung nur Interesse und Lust haben muss. Falls Produkte nicht vorhanden sind, kann man sie von zu Hause mitbringen. Privat hat Frau Fitz schon öfter Naturkosmetik selber angefertigt, da es ihr sehr viel Spaß bringt. Darum wollte sie gerne, dass die Schüler an dem Projekt genauso viel Freude haben. Sie ist sehr zufrieden mit dem Kurs, da man sich auf die Schülerinnen verlassen kann und es ein tolles Miteinander in dem Kurs ist. Sie würde das Projekt nächstes Jahr auch wieder anbieten. Unser Eindruck ist, dass sich alle gut verstehen und sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Die Seifen, die wir heute gesehen haben, riechen alle anders, sehen unterschiedlich aus und sind auf ihre Art und Weise einzigartig.

Aliya, Liv, Mailin

Trip durch den Stadtpark

Geocaching findet meist von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr in ganz Hamburg statt. Herr Presun und Frau Lehnert leiten dieses Projekt mit viel Freude. Worum es beim Geocaching geht, habt ihr sicher in unserer Dienstagausgabe bereits gelesen. Durch Frau Lehnert und Herrn Presun erfuhren wir, dass sie Geocaching seit drei Jahren an unserer Schule anbieten. Außerdem machen sie dies auch privat sehr gerne, was die Lust, dieses Projekt zu leiten, bei ihnen noch gesteigert hat.

Das Projekt führte uns heute in den Hamburger Stadtpark. Als die Schüler am Stadtpark ankamen, waren sie mit Freude dabei, doch die Größe des Parks machte ihnen etwas zu schaffen. Nach einiger Zeit und mit viel Spaß dabei fanden sie ihren ersten Cache und dabei sah man ihnen die Freude sichtlich an.

Die Schüler sind mit voller Motivation dabei, da sie auf diese Weise ihre Selbstständigkeit und ihren Orientierungssinn beweisen können. Yannick, Antonia, und Anh aus dem 6. Jahrgang erzählten uns, dass sie das Projekt wählten, da sie die beiden leitenden Lehrkräften sehr freundlich finden und die beiden ihrer Meinung nach für jeden Spaß zu haben sind. Außerdem fanden sie die Idee, selbständig in kleinen Gruppen durch Hamburg zu gehen, um Caches zu suchen, sehr verlockend und interessant.

Am Freitag können die Schülerinnen und Schüler selber entscheiden, ob sie sich einen eigenen Geocache ausdenken und verstecken oder weiter welche suchen wollen – dann wird es in die Hamburger Innenstadt gehen. Die freie Entscheidungs-möglichkeit gefällt den Schülern sehr.

Uns gefiel das Projekt sehr gut, doch man muss auf der Hut sein, da man dafür manchmal Durchhaltevermögen und viel Ehrgeiz bei der Suche benötigt, denn einige Caches sind nicht einfach zu finden. Wir als Reporterteam können dieses Projekt nur weiterempfehlen.

Leyla, Kristina, Dorna, Paris

Sand, Spaß und Volleyball

Heute waren wir in Frau Mitzlaffs Projekt *Beachvolleyball*. Wir trafen sie beim Beachcenter, in dem man nicht nur Beachvolleyball, sondern auch Wasservolleyball spielen und baden kann.

Die sandhungrigen Volleyballer teilten sich in zwei Gruppen von 12 und 13 Schülern auf. Draußen spielten sie Funkyball. Dabei gibt es zwei Teams und diese müssen einen Gegenstand, zum Beispiel eine Flasche, die in der Mitte steht, umwerfen. Wenn das eine Team es geschafft hat, darf es so lange Sand in einen Eimer füllen, bis die anderen die Flasche wieder aufgestellt haben und in Ballbesitz sind. Das wiederholt sich einige Male und das Team, das als erstes den Eimer gefüllt hat, gewinnt. Drinnen wurde währenddessen Beachvolleyball gespielt. Dies ist für sie viel schwieriger, da sie im Sand nicht so gut laufen können. Im Gegensatz zur normalen Halle ist die Decke im Beachcenter nicht flach, sondern leicht gewölbt. Dadurch fällt es den Spielern schwerer, den Ball zu berechnen.

Fynn aus der Klasse 7/4 hat das Projekt gewählt, weil er Sport mag und es für ihn das einzig passende Sportprojekt war. Außerdem hat er im Projekt richtig Volleyball spielen und die Regeln gelernt. Lena aus der 7/1 erzählte uns, dass sie das Projekt mag, weil es etwas Außergewöhnliches ist, Volleyball im Sand zu spielen. Sie mag die Leute, weil sie nett sind und das Projekt, da immer eine gute Atmosphäre herrscht. Ihre Freundin Lilli spielt selber Volleyball und möchte die Regeln beim Beachvolleyball lernen.

Frau Mitzlaff selbst mag Beachvolleyball und leitet das Projekt, weil sie findet, dass es ansprechend für Jugendliche ist. Am Freitag gibt es ein Turnier, das die Kategorien Beachvolleyball, Funkyball und Wikingerschach umfasst. Beim Wikingerschach werden Wurfhölzer zuerst ganz nah an den König geworfen, um am Ende den König selbst umzuwerfen.

Unserer Meinung nach ist es ein tolles Projekt, das man sportlichen Jugendlichen empfehlen kann. Die Schüler mögen es auch und machen gut mit.

Mia, Amelie

Rettungsaktion auf der Alster

Der Kurs *Segeln auf der Außenalster* wird von Herrn Schlehahn als Projekt für die 5. und 6. Klasse begleitet und findet täglich von 9-14 Uhr statt. Das Projekt ist durch eine Kooperation mit dem Hamburger Segel-Club möglich. Wir haben diesen Kurs am Donnerstag besucht und waren unter hervorragenden Bedingungen zusammen auf der Alster segeln. Es war sehr beeindruckend, wie schnell die Kursteilnehmer das Segeln gelernt haben.

Eine Schülerin fiel am Anfang aus dem Opti, das sind die kleinen Segelboote für zwei Personen, ins Wasser. Beim Versuch wieder Einzusteigen blieb sie glücklicherweise unverletzt und wurde schnell gerettet. Beim Segeln geht man das Risiko ein, ab und zu mal ins Wasser zu fallen. Darum ist sicheres Schwimmen eine Grundvoraussetzung für diesen Kurs. Nach der kleinen Rettungsaktion wurde noch ein anderes Opti fertig gemacht und wir sind begleitend mit einem Motorboot in See gestochen.

Während die einen Schüler in Optis segelten, war die andere Hälfte der Schüler mit einem größeren Boot namens Alice unterwegs. Zwei von uns sind nach einiger Zeit auf die Alice gewechselt und haben das Segeln von einer extremeren Seite kennengelernt. Während es auf dem Motorboot nass und rasant zuging, war es auf dem Segelboot eher wacklig. Uns hat es dort sehr gefallen.

Die Schüler haben uns erzählt, dass ihnen der Kurs sehr viel Spaß bringt. Wir können dies sehr gut nachvollziehen, da wir auch sehr viel Spaß hatten. Einem Mädchen gefällt das Umsteigen von Boot zu Boot „wegen des Nervenkitzels“ besonders gut.

Wir finden es schade, dass der Kurs nicht für ältere Schüler angeboten werden kann. Diese hätten sicher genau so viel Spaß am Segeln wie die Schüler der 5. und 6. Klassen dieses Jahr.

Pit, Lara, Greta, Lisa und Tessa

Hast Du schon mal eine Wand bemalt?

Heute haben wir das Projekt *Wandmalerei* von Herrn Teschner besucht. In diesem Projekt bemalen die Schüler die Wand des Fachgebäudes mit Motiven wie zum Beispiel der Elbphilharmonie, kleinen Chemie-Utensilien (Reagenzgläser) und einer Blumenranke.

Beim Bemalen der Wand hat Herr Teschner darauf geachtet, dass von jedem Schüler mindestens eine Idee eingebracht wird. Auch von Hamburg sind kleine und große Merkmahle mit eingebaut. Dadurch entstand eine Fantasiestadt mit einer schönen Landschaft. Trotz des Wetters und verlaufender Farbe haben die Schüler alles gegeben und so ist die Wand am Ende der Woche kreativ und bunt bemalt und wird uns von nun an jeden Schultag verschönern.

Lynn aus der 9/4 erzählte uns, dass sie das Projekt gewählt hat, weil sie gerne malt und unsere Schule verschönern möchte. Pia aus der 9/4 erzählte, dass sie das Projekt auch noch einmal wählen würde, weil sie die Lust daran gefunden hat, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Auch Sophia aus der 5/2 findet das Projekt sehr cool und spaßig.

Wir hätten auch gerne einen Vormittag geholfen, unsere Schule schöner und bunter zu gestallten. Wir würden uns wünschen, wenn ein Projekt dieser Art nächstes Jahr wieder angeboten wird.

Louisa, Katharina, Corinna, Jannis, Finja

HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM

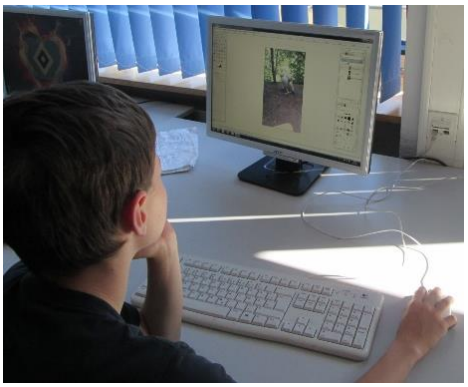
Projektzeitung 2017

Die Entwicklung des Wandbildes

Bei Redaktionsschluss waren die Maler noch fleißig und das fertige Kunstwerk darf live und in Farbe am HHG bewundert werden.

Von der Geschichte bis zur English Photo Story

Von 9.00 bis 14.00 Uhr arbeiten 20 Schülerinnen und Schüler im Raum PC2. Sie fotografieren, bearbeiten und schreiben ihre eigene *English Photo story*. Am ersten Tag haben sie ein paar Kennlernspiele gespielt. Am Anfang wurde auch Deutsch gesprochen, aber dann war die Hauptsprache Englisch. Bevor die Schüler am Ende der Projektwoche ihre eigene Story auf Fotopapier mit nach Hause nehmen können, müssen sie sich in kleine Gruppen aufteilen und sich eine dreiseitige Geschichte auf Englisch ausdenken. Wenn die Geschichte fertig ist, suchen sie sich ihr Kostüm aus, das sie eventuell von zu Hause mitbringen. Sie nehmen sich eine Kamera, die ihnen von Frau Neumann, Frau Moore oder Michelle Bunschoten zur Verfügung gestellt wird, suchen sich die richtige Umgebung aus und setzen sich in Szene, um fotografiert zu werden. Wenn alle Bilder geschossen sind, versammeln die Schüler sich um einen Computer und beschriften die Bilder mit Sprechblasen, Denkblasen und Untertiteln. Nach Diskussion, Beschriftung, Bearbeitung und vielem mehr schauen sich die drei Betreuer die *English Photo story* an. Am Freitag werden dann alle *Photo stories* auf das Fotopapier gedruckt und jeder kann eine zusammen getackerte Story mit nach Hause nehmen. Am Freitag wird außerdem jede *Photo story* in der Pausenhalle ausgehängt.



Frau Neumann und Frau Moore leiten das Projekt mit Hilfe von Michelle, die ihr freiwilliges soziales Jahr am Heine verbringt. Die beiden Englischlehrerinnen hatten die Idee zu diesem Projekt schon letztes Jahr und da die Schülerinnen und Schüler so viel Spaß dabei hatten, wurde das Projekt dieses Jahr wieder angeboten. Es ist eine kreative Arbeit, die im Englischunterricht aus Zeitmangel leider keinen Platz hat.

Die Schülerinnen und Schüler wählten dieses Projekt, da Englisch eines ihrer Lieblingsfächer ist, sie schon immer eine *Photo story* machen wollten oder die Inhaltsbeschreibung in der Pausenhalle toll klang. Viele begrüßen es, dass fast nur auf Englisch gesprochen wird. Einigen Schülern und Schülerinnen hat es so gut gefallen, dass sie das Projekt noch einmal wählen würden.

Elias, Mira, Sarah

Geschichten mal anders

Von 8:30 bis 13:30 Uhr findet der Kurs *Pop Up* bei Frau Braunmüller statt. Im Raum N27 lernen 20 Schüler, der Jahrgänge 5 und 6, Pop Up Techniken. Pop Up ist eine 3-D Form von Papier. Auf dem rechten Bild seht ihr ein Beispiel ☺

Bisher haben sie Pop Up Mechanismen geübt und sich eine Geschichte ausgedacht, um Pop Up Bücher zu gestalten. Gestern kam Antje von Stemm zu Besuch, die bereits viele Pop Up Bücher produziert hat und mit einem ihrer Bücher arbeiten die Schüler. Heute haben sie einen Buchumschlag kreiert.

Wir haben Emma und Herrare aus der 5/2 und Malte aus der 6/2 befragt. Der Kurs klang für Emma nach viel Spaß, Herrare bastelt gerne und Malte wurde zu diesem Projekt zugeteilt. Ihr erster Eindruck ist, dass es sehr viel Spaß macht und dass die Übungen gut umsetzbar sind, aber manchmal wird es stressig, da sie häufig zu wenig Zeit haben. Den Schülern gefällt der Kurs und sie würden ihn weiter empfehlen, doch für das nächste Jahr wollen sie persönlich etwas Abwechslung. Am besten gefällt Emma das Buch, Herrare die Auswahl an Farben und Malte die professionelle Hilfe. Die Schüler haben sich erhofft 3-D Karten zu basteln und hatten sich das Projekt etwas leichter vorgestellt.

Frau Braunmüller erzählte uns, dass es keine Voraussetzungen für den Kurs gibt, man sollte nur Spaß am Basteln haben. Mitbringen müssen die Schüler nur Klebe, Geodreiecke, Schere und Buntstifte aller Farben. Sie muss die Schüler nur selten zurückweisen, da sie schon selbstständig arbeiten. Frau Braunmüller hat vor kurzem eine Fortbildung von Antje von Stemm besucht. Es hat ihr großen Spaß gemacht und sie wollte es gerne auch den Schülern näher bringen. Sie hat so viel Freude an dem Projekt, dass sie es nächstes Jahr auch wieder anbieten möchte.

Unser Eindruck ist, dass es den Kindern viel Spaß macht und sie sich kreativ austoben konnten. Uns haben am besten die bunten Geschichten gefallen.

Aliya, Liv, Mailin

Aus langweilig wird bunt

Wir waren heute beim Projekt *Stoffdruck* von Frau Auer. Da in der gestrigen Ausgabe schon ein Artikel erschien, wollen wir euch heute noch ein paar Bilder von neuen Werken der Schüler zeigen. Wir hoffen sie gefallen euch.

Wir finden diese beiden T-Shirts sehr schön, weil sie sehr professionell aussehen und aufwendig gestaltet sind. Uns gefällt auch, dass die Farben sich gut ergänzen. Im Alltag würden wir sie wegen der Wappen wahrscheinlich nicht anziehen, aber sie sind trotzdem sehr kreativ.

Paulina 8/3 (links) Yaren 8/3 (rechts)

Bei diesem T-Shirt gefällt uns, dass es vorne nur weiß ist und hinten ein schönes auffälliges Zeichen hat. Der Beutel hat niedliche Motive und ist perfekt um damit einfach raus zu gehen.

Maxi 6/4 (links und rechts)

Diese beiden Artikel von Alina 6/2 auf dem untenstehenden Foto gefallen uns auch gut, da sie schlicht und gleichzeitig auffällig sind. Zusammen mit der Ausstellungspuppe macht es einen tollen Eindruck. Das T-Shirt ist gut geeignet, um es in der Öffentlichkeit anzuziehen. In dem Beutel kann man gut Kleinigkeiten aufbewahren.

Mia, Amelie

Selbstgemacht ist am schönsten

Am letzten Tag unserer Projektwoche besuchten wir aus dem gemischten Projekt *Juwelenschmiede und Naturkosmetik* den kreativen Kurs *Juwelenschmiede*. Beide Kurse finden von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Raum S8 bei Frau Fitz und im Raum S1 bei Frau Mews-Suhr statt. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass die Schüler täglich um die Mittagszeit die Kurse wechseln.

Die Schüler finden beide Projekte sehr spaßig weil sie mehrere Möglichkeiten haben, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Lene aus der 6/5 beschrieb uns, was die Schüler in beiden Projekten herstellen, unter anderem stellen sie Schmuck, Badesalz, Seife und Duftsäckchen her. Dies sind individuelle Geschenke für jeden Anlass, denen man die Liebe zum Detail ansieht. Die Schüler wählten diese Projekte, da es sich von Anfang an sehr spannend und interessant anhörte.

Frau Mews-Suhr leitet dieses Projekt, da sie als Kind gerne Schmuck herstellte und gern Kinder für dieses Hobby inspirieren und ihnen zeigen möchte, wie viel Spaß es bringen kann, etwas selbst zu machen. Man sieht es ihr gar nicht an, dass sie dieses Projekt zum ersten Mal anbietet, da sie so viel Freude und Motivation ausstrahlt, was den Schülern sehr gefällt. Sie freut sich, dieses Projekt leiten zu dürfen, da die Schüler sehr nett sind und das Projekt jedem Spaß bringt. Doch natürlich erfordert es eine gewisse Anstrengung für Frau Mews-Suhr und Frau Fitz 41 Kinder zu unterrichten. Ihrer Meinung nach gefällt es den Schülern gut, wenngleich die Schüler oftmals etwas ungeduldig sind, da jeder sein neustes Werk gleich präsentieren will, was ja auch verständlich ist.

Die Stimmung im Klassenraum ist sehr gut, da jeder Spaß hat und in sein Werk vertieft und konzentriert ist. Wir bewundern die leitenden Lehrkräfte für die anstrengende Arbeit, die sie leisten. Die Schüler arbeiten fleißig und sind mit voller Motivation und Enthusiasmus dabei. Wir finden das Projekt total klasse und würden am liebsten gleich mitbasteln.

Leyla, Paris-Emilia, Kristina, Dorna

Spanische Leidenschaft

Der Kurs *Salsa, Bachata und Co* wird von Herrn Varela geleitet und findet täglich von 9.30 – 14.00 Uhr in der Pausenhalle statt. Die Teilnehmer in diesem Kurs wurden vor die Herausforderung gestellt, die einzelnen Tanzschritte von Salsa und Bachata zu erlernen. Am Freitag, den 14. Juli führen sie ihr Erlerntes in der Pausenhalle vor. Außerdem leiten die Schüler ein Workshop, in dem alle interessierten Mitschüler die Grundschritte dieser spanischen Tänze lernen können. Die Schüler des Kurses berichten ihnen hätte der Kurs viel Spaß bereitet und ihre Erwartungen wurden erfüllt. Man konnte die Motivation spüren und die Freude am Tanzen war in den Gesichtern der Tanzenden zu erkennen.

Laut Johanna (9/2) und Flavia (9/1) haben sich alle in der Woche sehr gut entwickelt und die Schritte mit viel Freude gelernt. Herr Varela erzählte uns, dass die Schüler alle schon das Rhythmusgefühl im Blut hatten und keiner ernsthafte Probleme damit hatte. Selbst die kompliziertesten Schritte wurden von vielen Schüler erlernt und konnten gut umgesetzt werden. Der Kurs besteht größtenteils aus Mädchen und nur einem Jungen. Einige Mädchen hätten sich gewünscht, dass mehr Jungs an dem Kurs teilgenommen hätten, denn beinahe alle Mädchen konnten so ausschließlich mit Mädchen tanzen.

Vor dem Auftritt waren viele noch nervös und aufgeregt. Während des Tanzes hat sich dies jedoch gelegt. Nach dem Auftritt tanzten viele der Schüler aus anderen Projekten mit und bekamen von den Kursteilnehmern die Tänze beigebracht.

Unserer Meinung nach ist dieser Kurs für alle diejenigen zu empfehlen die Spaß am Tanzen und an sportlicher Aktivität haben, denn Spaß und Bewegung sind in jedem Fall vorprogrammiert. Auch wir haben nach dem Auftritt mitgetanzt und hatten sehr viel Spaß dabei. ☺

Tessa, Lisa, Greta, Pit und Lara